

IQ: Infos & Ideen

IQ-Rundmail 24, 12. September 2008

Inhalt

Appell von Alfred Neven DuMont: Mehr in Redaktionen investieren!.....	2
Output von Journalisten als Leistungsmaßstab?.....	2
Arbeit des Presserats gerichtlich bestätigt	2
Deutsche Hörfunkakademie: Ausstieg von radio NRW.....	3
DJV- Expertenkonferenz: Crossmedia trifft Bildung.....	3
Leserreporter: Jetzt auch mit Videokameras.....	3
Presseausweis: Keine Qualitätseinbuße.....	4
Auszeichnung für RP-„News to Use“.....	4
Bürgen Newsdesks für mehr Qualität?.....	4
Qualifizierung im Lernsender.....	5
25 Jahre Journalistik an der Uni Eichstätt.....	5
Wickerts Überlegungen zur Autorisierungspraxis.....	5
Jahrbuch 2008 des Presserats erschienen.....	5
Tagungen und Termine.....	6

IQ: Infos & Ideen

Appell von Alfred Neven DuMont: Mehr in Redaktionen investieren!

Mit einem Appell an seine Verlegerkollegen, bei notwendigen Einsparungen den Redaktionsetat außen vor zu lassen und stattdessen mehr in den Qualitätsjournalismus zu investieren, eröffnete der Kölner Verleger Alfred NevenDuMont am 10. September in Köln die feierliche Preisverleihung an sechs Journalistinnen und Journalisten, die mit dem Theodor-Wolff-Preis der deutschen Zeitungsverleger ausgezeichnet wurden. Es sei vor allem die journalistische Qualität, die über den künftigen Erfolg der Zeitungen in der digitalen Medienwelt entscheide, meinte auch der Bonner Verleger Hermann Neusser als Vorsitzender des Preis-Kuratoriums. Neven DuMont regte außerdem eine Leistungsmesse der deutschen Zeitungen an, in der sich die Zeitungsverlage mit ihren Produkten selbstbewusst präsentieren sollten. Unter dem Titel „Pressa“ hat es eine solche Messe Ende der 1920er Jahre bereits gegeben – angeregt vom damaligen Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer.

Weitere Infos: <http://www.bdzv.de/pressemitteilungen+M57495268725.html>; Kontakt: bdzv@bdzv.de

Output von Journalisten als Leistungsmaßstab?

IQ-Partner Stephan Ruß-Mohl, Professor an der Universität Lugano, hat in einem interessanten Beitrag für die „Neue Zürcher Zeitung“ über die Situation von Qualitätszeitungen in den USA am Beispiel der „Los Angeles Times“ berichtet. Nach erheblichen Auflagenverlusten und Wechsel in Führungspositionen sind auch dort Sparmaßnahmen vorgesehen. So soll unter anderem künftig ein 50:50-Verhältnis Anzeigenraum:redaktionelles Angebot gelten. Zudem soll der Artikel-Output pro Reporter erfasst werden und als Leistungsmaßstab dienen. Denn statistisch gesehen produziere jeder „LA-Times“-Journalist 51 Zeitungsseiten jährlich, während seine Kollegen von der „Baltimore Sun“ und vom „Hartford Courant“ mit 300 Seiten erheblich produktiver seien. Ruß-Mohls Fazit: „Für eine Qualitätszeitung, die sich bisher den Luxus leisten konnte, so manchen Reporter in seiner Spezialistennische wochen- und monatelang an Einzelstücken recherchieren zu lassen, ist das eine schwer erträgliche Milchmädchenrechnung.“

Originaltext:

http://www.nzz.ch/nachrichten/medien/die_wegstrecke_vor_uns_wird_rauer_denn_je_1.781180.html,

Kontakt zum Autor: russmohl@lu.unisi.ch

Arbeit des Presserats gerichtlich bestätigt

Das Oberlandesgericht Frankfurt am Main hat in einem Urteil vom 30. Juni 2008 klargestellt, dass der Deutsche Presserat weiterhin eine Rüge der Zeitschrift „Öko-Test“ wegen eines Verstoßes gegen den Pressekodex veröffentlichen kann. Nach Auffassung des Gerichts stellt die Auslegung des Pressekodex' sowie die Begründung einer Sanktion durch den Beschwerdeausschuss eine Meinungsäußerung dar. Anlass des Rechtsstreits war die Klage von „Öko-Test“ gegen den IQ-Partner Presserat, nachdem dieser per Pressemitteilung die Rüge wegen Verstoßes gegen die journalistische Sorgfaltspflichten publiziert hatte. Das Landgericht Frankfurt hatte der Klage der Zeitschrift in erster Instanz stattgegeben. Das Oberlandesgericht hob nun das Urteil des Landgerichts auf und betonte, dass „Öko-Test“ gegenüber dem Presserat kein Unterlassungsanspruch zustehe. Die Verlautbarung des Presserats sei von der Meinungsäußerungsfreiheit gemäß Art. 5 Abs. 1 GG gedeckt. Unwahre Tatsachenbehauptungen oder eine die Grenze zur Schmähkritik überschreitende Äußerung waren nicht enthalten. Damit bestätigte das Gericht die Grundsatzurteile des OLG Köln aus dem Jahre 2006 sowie des OLG Hamburg aus dem Jahre 1959 zur Beschwerdearbeit des Deutschen Presserats.

Weitere Infos: www.presserat.de, Kontakt: Lutz Tillmanns, tillmanns@presserat.de

Deutsche Hörfunkakademie: Ausstieg von radio NRW

Der Verein der Chefredakteure des Lokalfunks NRW (VdC) und der DJV NRW haben sich besorgt über eine drohende Liquidation der Deutschen Hörfunkakademie (DHA) in Oberhausen geäußert. „Aus unserer eigenen Arbeit in den Lokalstationen wissen wir, dass es einen großen Aus- und Fortbildungsbedarf im NRW-Hörfunk gibt“, erklärte der VdC Anfang September. Dies betreffe vor allem die Volontärsausbildung. Hintergrund ist die Ankündigung des Mantelprogrammsenders radio NRW, sich aus dem Gesellschafterkreis zurückzuziehen, dem auch der WDR und die Landesanstalt für Medien (LfM) angehören. DHA-Direktor Hans Paukens sagte „epd medien“, er und seine Stellvertreterin hätten den Gesellschaftern angeboten, die Hörfunkakademie in Eigenregie weiterzuführen. Die DHA ist aus dem früheren Rundfunkbildungszentrum in Dortmund hervorgegangen und hat nach wie vor einen hohen Zuschussbedarf. Die Erwartung der Gesellschafter, die Bildungsinstitution könne sich als GmbH selbst tragen, hat sich nicht erfüllt. Der VdC ist davon überzeugt, dass der Lokalfunk in NRW auch in Zukunft auf eine qualifizierte Einrichtung für Aus- und Weiterbildung angewiesen ist. Er strebt daher in Zusammenarbeit mit den Beteiligten neue Lösungen an. Schließlich sei die „zu Recht immer wieder gelobte hohe journalistische Qualität der NRW-Lokalradios“ nicht zuletzt auf die qualifizierte Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeiter/innen zurückzuführen.

Weitere Infos: <http://www.hoerfunkakademie.de/>, Kontakt: Georg Rose, VdC (info@georgrose.de)

DJV- Expertenkonferenz: Crossmedia trifft Bildung

Journalistenausbildung im Umbruch: Die Ausbilder/innen in Presse, Rundfunk und Agenturen stehen unter dem Druck crossmedialer Anforderungen, doch die Entscheidung über konkrete, zukunftsorientierte Ausbildungsinhalte und -ziele für den journalistischen Nachwuchs gestaltet sich angesichts der rasanten technischen Entwicklungen schwierig. An den Hochschulen, auch an den privaten, boomen Studiengänge, die auf einzelne Bereiche der Medienbranche vorbereiten; zugleich hat die Umstellung auf Bachelor und Master zu Verunsicherungen und neuen Unabwägbarkeiten geführt. Die Journalistenschulen befinden sich inzwischen überwiegend im Besitz großer Medienunternehmen und weiten ihre Angebote Richtung Weiterbildung aus. Unabhängige Weiterbildungsinstitute mit breiter Trägerschaft arbeiten unter starkem Kostendruck und in einem Konkurrenzumfeld, das ihnen das (Über-) Leben erschwert. Der Markt der journalistischen Aus- und Weiterbildung wird zunehmend unübersichtlich und besteht aus vielen, zumeist unkoordinierten Einzelinitiativen. Bessere Abstimmung und Zusammenarbeit könnte der Sache einer systematischen Aus- und Weiterbildung für den Journalismus von morgen dienen. Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV) will das Gespräch zwischen Wissenschaft, journalistischer Praxis und Weiterbildung über Anforderungen und Trends der journalistischen Bildungsarbeit anregen und lädt gemeinsam mit der Fachgruppe Journalistik der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) zur Expertenkonferenz „Crossmedia trifft Bildung“ am 25./26. September 2008 in Bonn ein.

Programm/Anmeldung: vgl. Anlagen, Kontakt: agu@djv.de

Leserreporter: Jetzt auch mit Videokameras

Der Berliner Kardinal Georg Sterzinsky hat die Veröffentlichung von Leser-Schnappschüssen in „Bild“ kritisiert. Das Blatt solle die „voyeuristische Berichterstattung“ stoppen, sagte der Erzbischof Anfang September in Berlin: „Beenden Sie den Unsinn, Sensationslust und niedere Instinkte durch das fragwürdige Handwerk sogenannter Fotoreporter zu bedienen“, zitiert ihn die „Frankfurter Rundschau“. „Bild“-Chefredakteur Kai Diekmann kündigte derweil in einem Interview an, die „Leserreporter“ kostenlos mit Videokameras auszurüsten. Professionelle Journalistinnen und Journalisten befürchten dadurch eine weitere Entwertung ihrer Arbeit. Der DJV kritisierte, Mitmachjournalismus à la Bild schade auf Dauer dem Qualitätsprodukt Zeitung. „Leserreporter mögen ambitioniert sein“, sagte DJV-Vorsitzender Michael Konken, „Gewährsleute für journalistische Qualität sind sie nicht.“ Auch IQ hatte sich bereits vor zwei Jahren distanziert zum Einsatz sogenannter Leserreporter geäußert.

Weitere Infos: <http://www.initiative-qualitaet.de/fileadmin/IQ/Aktuelles/PM-IQ-290906.pdf>), Kontakt: info@ulrike-kaiser.de

Presseausweis: Keine QualitätseinbuÙe

Über den Presseausweis 2009, unverzichtbares Recherchewerkzeug für professionelle Journalistinnen und Journalisten, informiert ein gedruckter Flyer, der ab sofort bei den ausstellenden Verbänden Deutscher Journalisten-Verband, Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union in ver.di, Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger, Verband Deutscher Zeitschriftenverleger, Freelens und Verband Deutscher Sportjournalisten erhältlich ist. Mit Informationen über den neuen Presseausweis haben sich die ausstellenden Verbände an die Journalistinnen und Journalisten sowie an Messegesellschaften und Wirtschaftsverbände gewandt. Der Presseausweis habe nach dem Rückzug der Innenminister nichts von seiner Qualität eingebüÙt, erklärten die beteiligten Verbände.

Weitere Infos: www.presseausweis.org, Kontakt: zoe@djv.de

Auszeichnung für RP-„News to Use“

Die „Rheinische Post“ (RP) in Düsseldorf ist für ihr Projekt „News to Use“ mit dem vom Weltverband der Zeitungen (WAN) ausgelobten World Young Reader Prize in der Kategorie „Zeitung in der Schule“ ausgezeichnet worden. Das Projekt „News to Use“ wendet sich an junge Auszubildende und ihre Ausbildungsbetriebe. Es will ein besseres Verständnis für gesellschaftliche und politische Zusammenhänge wecken. Im Rahmen dieser Initiative abonnieren die 150 beteiligten Ausbildungsbetriebe die Zeitung für ihre rund 700 jungen Mitarbeiter/innen. Diese sollen sich für mindestens ein halbes Jahr durch die Lektüre auf Fragen zu tagesaktuellen Ereignissen vorbereiten, die sie während ihrer Ausbildung regelmäßig per E-Mail erhalten und dann beantwortet sollen. Im Idealfall entspinne sich daraus eine Diskussion über diese Ereignisse unter den jungen Leuten bzw. mit dem Ausbilder. Begleitet wird das Projekt durch Veranstaltungen mit Prominenten. Die Jury: „Wenn junge Auszubildende anfangen zu arbeiten, bemerken sie oft, dass ihnen lokale und globale Einblicke fehlen. Es ist ein sehr empfehlenswertes Projekt für eine spezielle Zielgruppe – und ein Gewinn für alle Beteiligten.“

Weitere Infos: news-to-use@rheinische-post.de; Kontakt: Wolfram Klerx, Tel. 0211/5052973

Bürger Newsdesks für mehr Qualität?

Ob und wie innovative Redaktionsmodelle (Newsdesks/-rooms) die journalistische Arbeit und Berichterstattung einer Zeitung beeinflussen, untersuchte Angela Kauer in ihrer Magisterarbeit und gewann damit den Medienpreis 2008 der Hamburg Media School (HMS). Die Absolventin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz erkannte, dass allein die Einrichtung eines Newsdesks journalistische Qualität nicht automatisch steigert. Redaktionelle Strukturen, Kommunikations- und Arbeitsabläufe sowie die inhaltliche Ausrichtung der Zeitung müssen vielmehr regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden. Am Beispiel der „Allgemeinen Zeitung“ Mainz ergab Kauers qualitative Befragung, dass die Newsdesk-Akteure mehr Vorteile in der Umstrukturierung sehen, als es sie tatsächlich gibt. Die Journalisten sprachen von vermeintlich verbesserten Kommunikationswegen, flexibleren Themenplanungsmöglichkeiten, in Bezug auf ihr Tätigkeitsprofil einem höheren Eigenrecherche-Anteil und insgesamt von einer gesteigerten Qualität der Printprodukte. Diese Einschätzungen der Newsdesk-Akteure stimmen allerdings nur zum Teil mit den Ergebnissen der anschließend durchgeführten Inhaltsanalyse überein.

Weitere Infos: <http://www.hamburgmediaschool.com/newsundpresse/pressemitteilungen/mitteilungen/2008/07/MedienpreisGewinnerin08.php>, Kontakt: s.lucht@hamburgmediaschool.com

Qualifizierung im Lernsender

Die Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) plant ein Pilotprojekt „Ausbildungs- und Erprobungsfernsehen in NRW“ im Zusammenhang mit der geplanten Neuausrichtung des Bürgerfernsehens. In einem ersten Schritt soll jetzt der programmverantwortliche Träger des „Lernsenders“ ausgewählt werden. Mit dem Pilotprojekt „Ausbildungs- und Erprobungsfernsehen in NRW“ soll der Erwerb von Medienkompetenz in Ausbildung und Studium ermöglicht werden. Außerdem sollen neue Formen der Ausbildung und Qualifizierung im audiovisuellen Bereich entwickelt werden. Möglichst viele Menschen sollen Zugang zu dem Lern- und Publikationsangebot haben und die Chance wahrnehmen, ihre Themen zu veröffentlichen. Das neue Programm soll zur gesellschaftlichen Meinungsbildung beitragen und Zuschauerinteressen berücksichtigen. Die Landesanstalt für Medien NRW, ein Partner von IQ, sucht zurzeit nach einem Träger des Lernsenders, der für den Aufbau und Betrieb des Senders sowie für die Programmentwicklung zuständig ist.

Weitere Infos: <http://www.lfm-nrw.de/buergermedien/>, Kontakt: Dr. Peter Widlok, pwidlok@lfm-nrw.de

25 Jahre Journalistik an der Uni Eichstätt

Sein 25-jähriges Bestehen hat der Studiengang Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt gefeiert. Mehr als 400 Absolventen arbeiten zurzeit in den Medien. In der Ausbildung legt der Studiengang besonderen Wert auf Ethik und Qualität im Journalismus. Beim Ranking des Zentrums für Hochschulentwicklung belegten die Eichstätter den ersten Platz unter den deutschen Journalistikstudiengängen.

Infos: <http://www.journalistik-eichstaett.de/>, zum Ranking: <http://www.ku-eichstaett.de/Fakultaeten/SLF/jour/che2008.de>, Kontakt: walter.hoemberg@ku-eichstaett.de, klaus-dieter.altmeppen@ku-eichstaett.de

Wickerts Überlegungen zur Autorisierungspraxis

„Das habe ich so nicht gesagt“ – Journalistinnen und Journalisten kennen das: Interviewpartner distanzieren sich von ihren Äußerungen oder wollen vor Veröffentlichung Zitate oder ganze Interviews „freigeben“. Mit dieser Autorisierungspraxis hat sich Ex-Tagesthemen-Moderator Ulrich Wickert in einem interessanten Beitrag für die FAZ auseinandergesetzt. Verhindert die Pflicht zur Autorisierung jegliche Authentizität? Die Autorisierung sei notwendig, meint Ulrich Wickert. Denn manche journalistische Frage stehe auch nur in vagem Zusammenhang zu dem Befragten. Dafür findet er konkrete Beispiele.

Originaltext:

<http://www.faz.net/s/Rub475F682E3FC24868A8A5276D4FB916D7/Doc~E34D89286578E473C96E01896323ED2C5~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

Jahrbuch 2008 des Presserats erschienen

Mit dem Thema Online-Journalismus setzen sich im Jahrbuch 2008 des Deutschen Presserats zwei Experten auseinander: Christoph Keese, ehemaliger Chefredakteur von Welt-Online und jetziger Konzerngeschäftsführer Public Affairs der Axel Springer AG, sowie Katharina Borchert, Chefredakteurin von „Der Westen“, dem Internetportal der WAZ-Mediengruppe. Keese meint, dass der Internet-Journalismus weit besser sei als sein Ruf. Verbindliche Standards blieben jedoch unabdingbar. Borchert weist insbesondere auf die unterschiedliche Mediennutzung junger Menschen hin, bei denen die Zeitung einen schweren Stand habe: „Es ist allerdings sehr wohl möglich, in diesen Alltag Nachrichten zu integrieren. Doch dazu muss man dem Nutzer die Nachrichten dort anbieten, wo er sie haben will.“ Das Jahrbuch des Deutschen Presserats enthält zudem eine CD-ROM mit der

gesamten Spruchpraxis der Jahre 1985 bis 2007. Das Werk kostet 29 Euro ist über den UVK-Verlag zu beziehen.

Weitere Infos:

<http://www.presserat.de/Pressemitteilung-anzei.pm+M5eeb1779d57.0.html>,

Bestellungen: willkommen@uvk.de, Kontakt: tillmanns@presserat.de, bernd.sonneck@uvk.de

Tagungen und Termine

17.- 21. September in Berlin: BpB-Seminar „Impulse für mehr Politik im Radio“, Infos: http://www.bpb.de/veranstaltungen/N6J9FV,0,So_tickt_die_Hauptstadt_%96_Impulse_f%FCr_mehr_Politik_im_Radio.html

22./23. September in Berlin: BDZV-Zeitungskongress, Infos: <http://www.bdzv.de/1954.html>

23.-27. September in Köln: Fotografenmesse photokina ,

Infos: <http://photokina.encodex.com/photokina/Index.aspx>

25./26. September in Bonn: DJV-Konferenz „Crossmedia trifft Bildung“, Infos: agu@djv.de

26. September in Düsseldorf: Verleihung LfM-Hörfunkpreis 2008,

Infos: http://www.lfm-nrw.de/downloads/Einladung_HfP_2008_15.08.pdf

26. September in Düsseldorf: Medien Dialog NRW 2008: Quality first?

Infos: http://www.lfm-nrw.de/downloads/Flyer_final_26-08-08.pdf

29. September bis 1. Oktober in Freiburg/Breisgau: BpB-Workshop „Wahlen als Herausforderung für die Lokalredaktionen“, Infos: www.bpb.de/lokaljournalistenprogramm

13. Oktober in Düsseldorf: Metropolitan Fernsehpreis,

Infos: <http://www.lfm-nrw.de/presse/index.php3?id=591>

18. Oktober in Hamburg: Besser online 2008, Infos: kontakt@thomas-mrazek.de

24. Oktober in Bonn: Deutscher Presserat/ABZV „Datenschutz in Redaktionen – Freiwillige Selbstkontrolle“, Infos: <http://www.presserat.de/Pressemitteilung-anzei.pm+M5b35ea79c32.0.html>

29.-31. Oktober in München: Münchener Medientage mit Printgipfel und Forum Zeitung,

Infos: <http://www.medientage-muenchen.de/>

3.-11. November in Warnemünde: DJV-Verbandstag,

Infos: <http://www.djv.de/Verbandstag.300.0.html>, zoe@djv.de

9.-11. November in Wien: BpB-Tagung für Journalistinnen „Die Zukunft ist weiblich“,

Kontakt: floeper@bpb.de

10. bis 14. November in Bergisch Gladbach: BpB-Seminar „Ideenwerkstatt zum Super-Jubiläumsjahr 2009“, Infos: www.bpb.de/lokaljournalistenprogramm

17. bis 19. November in Bremen: WissensWerte – Forum für Wissenschaftsjournalismus,

Infos: <http://www2.wissenswerte-bremen.de/>

29. November in Berlin: 22. Journalistentag der dju „Journalismus heute - Berufsbild im Wandel“,

Infos: <http://dju.verdi.de/aktuell/termine>

29. November in Bochum: 5. Journalistentag des DJV NRW, Kontakt: zentrale@djv-nrw.de

Weitere Infos und frühere Rundmails unter: www.initiative-qualitaet.de

Sie möchten weitere Informationen bzw. kennen jemanden, der/die sich für IQ interessiert?

Rückmeldungen bitte an

Ulrike Kaiser, DJV-AG Bildung und Qualität, Bennauerstraße 60, 53115 Bonn

privat: Tel. 02191 342309, info@ulrike-kaiser.de, www.initiative-qualitaet.de